

Bürger hoffen auf Shuttle-Bus-Test

Erstellt 17.04.2012



Wer mit dem Bus von Meschenich in die Innenstadt will, braucht Geduld, denn die Fahrt dauert 46 Minuten. (Bilder: Grönert, Haaser)

Meschenich. Die Überbringer der Liste von der Bürger- und Vereinsgemeinschaft Meschenich (BVM) dringen auf eine bessere Anbindung des Stadtteils in südlicher Randlage durch Busse und Bahnen. Dass alle entsprechenden Versuche in Rat und Bezirksvertretungen bislang scheiterten, hält sie nicht ab. Und: Sie haben einen konkreten Vorschlag im Gepäck.

"Die meisten Menschen in Meschenich sind auf den ÖPNV angewiesen", sagt der BVM-Vorsitzender Hermann-Josef Schäfer. Die Hoffnung auf die vierte Baustufe der Nord-Süd-Bahn, die Meschenich mit einer Straßenbahnanbindung versorgen soll, haben die Meschenicher vor kurzem endgültig begraben, als die Entscheidung für den Standort des Park-and-Ride-Parkhauses an der Bonner Straße fiel. Seitdem steht fest, dass die Nord-Süd-Bahn nördlich des Militärrings endet und nicht zur Vorbereitung der vierten Baustufe unter dem Verteilerkreis durchgeführt wird. "So wäre die Stadtbahn vielleicht schon in 20 Jahren nach Meschenich gekommen. Jetzt dauert es wohl mindestens 30 Jahre, wenn sie überhaupt kommt", sagt der zweite Vorsitzende des BVM und ehemalige Ratsherr Johannes Waschek.

Shuttle-Bus nach Hürth-Kalscheuren?

Dabei würde eine bessere Anbindung das Leben in Meschenich wesentlich einfacher machen, sind sich Schäfer, Waschek und ihre Mitstreiter sicher und schlagen deshalb eine Shuttle-Busverbindung zum nahe gelegenen Bahnhof Hürth-Kalscheuren vor. Zurzeit fahren die Busse der Linie 132 zu den Stoßzeiten tagsüber im 10-Minutentakt. Die Fahrt bis zum Hauptbahnhof nimmt jedoch ganze 46 Minuten in Anspruch – bei planmäßigem Durchkommen. Für viele zu lang. Manche Meschenicher fahren deshalb lieber mit dem Bus in die entgegengesetzte Richtung nach Brühl und steigen dort in die Straßenbahnwagen der Linie 18.

Andere nehmen tagsüber die Linie 935 der Rhein-Erft-Verkehrsbetriebe, um zum Bahnhof Hürth-Kalscheuren zu gelangen. Die Busse sind jedoch schlecht auf die Regionalzüge abgestimmt, fahren nur stündlich, abends, frühmorgens und an Sonntagen gar nicht. 20 Minuten braucht man für die Strecke durch unbebautes Gebiet zu Fuß – für Frauen im Dunkeln kaum zumutbar und für alle, die schlecht zu Fuß sind, ohnehin keine Option. Ein Shuttle-Bus zum Bahnhof Hürth-Kalscheuren würde die Fahrtzeit halbieren. Eine knappe Viertelstunde bis in die Innenstadt brauchen die Regionalzüge der Deutschen Bahn von diesem

Bahnhof, der nur etwa zwei Kilometer vom Ortszentrum Meschenich entfernt liegt. Nicht nur für die Pendler aus Meschenich wäre das eine große Erleichterung. Die Immobiliengesellschaft SHV, Hausverwaltung einiger Häuser am Kölnberg, signalisierte laut Waschek Bereitschaft, sich finanziell an einem Shuttle-Betrieb zu beteiligen, ebenso ein großes Unternehmen aus der Meschenicher Umgebung.

Testphase

Das Treffen mit dem Oberbürgermeister habe sie zuversichtlich gestimmt, berichtet Waschek nach der Übergabe. "Er hat zugesagt, sich gezielt zu kümmern, und auch auf die Zahlen der KVB zu den Kostenschätzungen einen kritischen Blick zu haben", so Waschek. Nicole Trum vom Presseamt bestätigt, dass sich Roters eine Testphase von einem Jahr vorstellen könne, auch um zu sehen, ob die Verbindung von genügend Fahrgästen angenommen werde. Sie gibt allerdings zu bedenken, dass das ganze Vorhaben schon einmal im Rat und allen entsprechenden Ausschüssen verhandelt und abgelehnt wurde. Trotzdem: Waschek, Schäfer und ihre Mitstreiter haben neue Hoffnung geschöpft: "Wir sind uns sicher, dass der OB Meschenich auf dem Schirm hat", sagt Waschek. Innerhalb der nächsten sechs Monate rechnen sie mit einer Nachricht.

In einem Schaukasten informiert die Bürger- und Vereinsgemeinschaft Meschenich über ihre Aktivitäten. Auch der Offene Brief an den Oberbürgermeister wird dort ausgehängt. Er befindet sich an der Brühler Landstraße an der alten Dorfschule gegenüber der Einmündung Alte Kölnstraße.

www.bv-meschenich.de